

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. In separate die gespaltene Seite 1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr. Durch die Post bezogen in den Oberämtern Gmünd und Belzheim jährlich 24 fr. mehr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Donnerstag,

Nro. 59.

24. Mai 1860.

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

**G m ü n d.** — Faver Amann, jun. Kaufmann in Gmünd ist heute als Bezirks-Agent der Hypotheken- und Wechselbank in München zu Versicherung beweglichen Vermögens gegen Feuergefahr auch für das Oberamt Belzheim bestätigt worden, was unter Hinweisung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 14. April d. J. Remsthalbote Nro. 44 veröffentlicht wird.  
Den 21. Mai 1860. R. Oberamt. Schemmle.

### Belzheim. — An die Gemeinderäthe.

Die Amts-Vergleichungskosten-Verzeichnisse sind bis 1. Juni d. J. in doppelter Ausfertigung an die Oberamtspflege einzusenden.  
Den 16. Mai 1860. R. Oberamt. Schippert.

**G m ü n d.**

#### Steckbrief-Zurücknahme.

Der am 19. l. M. erlassene Steckbrief gegen den Silberarbeiter Karl Bohnenberger von hier wird hiemit zurückgenommen.  
Den 23. Mai 1860.

Königl. Oberamtsgericht.  
G. A. B. Auditor Stieglitz.

pro 18<sup>59/60</sup> in die Stadtpflege und Steuereinbringerei noch nicht bezahlt haben, erhalten hiermit Zahlungstermin von 14 Tagen unter dem Anfügen, daß nach dessen fruchtlosem Ablauf Exekution verfügt werden wird.  
Den 19. Mai 1860.  
Stadtschultheißenamt. Kohn.

berhalde, oberhalb Haselhof 80 Klafter.  
Den 22. Mai 1860.  
Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt.

**D o n s d o r f.**  
Eichenrinde-Verkauf.  
In den herrschaftlichen Deto-

nomie-Gebäuden zu Straßdorf liegen 500 Gebund gut getrocknete Glanz- und Kaitelrinde. — Näheres über deren Verkauf ertheilt  
Den 23. Mai 1860.  
Gräfl. v. Rechberg'sche Forstverwaltung.  
Barbillon.

**Belzheim.**

#### Anzündung eines Waldes.

Am Sonntag den 6. d. Mts. Nachmittags 1 1/4 Uhr ist in einer der Kirchen- u. Schulpflege Gmünd gehörigen 10 Morgen großen und 10—25 jährigen Weißtannen- und Fichten-Cultur, auf der Markung Ziegerhof, Gemeinde Großdeinbach, gelegen, Feuer ausgekommen, und sind 4 Morgen theils verbrannt, theils beschädigt.

Es ist angezeigt, daß dieser Waldtheil durch freyerliche Hand in Brand gesteckt worden ist und fällt dießfalls der Verdacht auf eine Mannsperson, welche gleich nach der Entstehung des Feuers ganz in der Nähe des Brandplatzes gesehen worden, und über den Ziegerhof in der Richtung gegen Lenglingen davon geeilt ist. Der Verdächtige ist im Alter von ca. 18—22 Jahren, mittlerer Größe und Stärke, hat ein volles Gesicht und war bekleidet mit langen schwarzen Hosen, weißer Weste, kurzem schwarzen Rock und schwarzer Kappe.

Dies wird zu bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.  
Den 18. Mai 1860.

R. Oberamtsgericht.  
Wunder, Akt.

**G m ü n d.**

#### Brod-Taxe

für die nächsten 8 Tage:  
6 Pf. Kernenbrod kosten 23 fr.  
6 Pf. Schwarzes dito. " 21 fr.  
1 Kreuzer-Weden hat zu wägen  
6 Loth — Duent.  
Durchschnittspreis von 1 Simri Kernen 2 fl. 2 kr.  
Am 23. Mai 1860.  
Stadtschultheißenamt.  
Kohn.

#### Holz-Verkauf.

Dienstag den 29. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr an werden im Spitalwald Falkenberg auf dem Altbuch

46 1/4 Klstr. buchene Scheiter,  
25 3/4 Klstr. " " Prügel,  
8 1/4 Klstr. birkene Prügel,  
19 Klstr. gemischte Prügel,

zusf. 100 Klstr. nebst 7500 Stück buchene und gemischte Wellen.  
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Zusammenkunft bei der Birke.  
Den 22. Mai 1860.  
Hospitalverwaltung. Bickler.

#### Alldorf. Stockholz-Verkauf.

Am Dienstag den 29 dieß, Nachmittags 1 Uhr im gutsherrschafil. Walde Schin-

### Bermischte Anzeigen.

#### Der ästhetisch-gym. Anstandsunterricht

**für Knaben & Mädchen von 7—14 Jahren** hat mit gestern **Mittwoch** unter 31 Kindern begonnen, und wird mit kommendem Samstag für die weibliche Classe um 5 Uhr, für die männliche Classe halb 7 Uhr fortgesetzt. Noch hierauf reflectirende Familien wollen die Güte haben uns bis nächsten Mittwoch ihre Anmeldungen gefälligst zukommen zu lassen.

#### Der Tanzunterricht nur für Damen & Herren

beginnt für die Anfänger im Tanzen mit **heute Abend** und zwar für die Damen um 7 Uhr, für die Herren um halb 9 Uhr. — Zu den bereits angemeldeten 12 Personen können noch hierauf Reflectirende aufgenommen werden. Morgen Freitag 2. Stunde.

Hochachtungsvoll empfehlen sich  
Gmünd, den 24. Mai 1860.

**Ed. Sauer nebst Tochter,**  
wohnhaft zur gold Krone hier.

**G m ü n d.**

Unter Zusicherung pünktlicher und möglichst schneller Beforgung übernimmt der Unterzeichnete **Bleichgegenstände** für die rühmlichst bekannte



### Uracher Rasen-Bleiche.

Den 13. März 1860.

**F. A. Köhler-Heberle.**

Stuttgart.

**Ein- und Verkauf** von Staats-Obligationen, Anlehenloosen, **Einwechslung** non Coupons und Trefferloosen, **Gratis-Auskunft** über georgene Nummern von Anlehenloosen.  
**Ferdinand Garnier.**



# Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen, billigen Prämien auch im laufenden Jahre Boden- Erzeugnisse, als: Getreide, Wein, Tabak, Hopfen &c. &c gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung der zuständigen Entschädigungssummen erfolgt spätestens binnen vier Wochen baar und voll ohne Rücksicht auf die Jahres-Einnahme, weil eintretende Verluste aus dem Kapital- Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Bessere Auskunft und Formulare zu erhalten bei unterzeichneten Agenten der Gesellschaft.

In Gmünd bei Joseph Rudolph.

In Heubach bei Georg Burkhardt.

G m ü n d.

Auf die rühmlichst bekannte

## Heidenheimer Bleiche

von L. Hartmanns Söhne

übernehme ich heuer wieder Bleichgegenstände zur Besorgung an und sehe recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Franz v. Auer's Wittve.

G m ü n d.

## Brönner's Fleckenwasser,



untrüglich gegen alle Flecken von fetten Speisen, Del, Butter, Talg, Stearin, Theer, Pech, Wagenschmiere, Delfarben, Pomade &c., ohne den ächten Farben von Seide, Sammet, Leder, Möbel- und Kleider- Stoffen im Geringsten zu schaden. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glace- Handschuhe in Gläsern à 20 kr. und 8 kr. acht bei

C. F. Reinhardt.

U l m.

Von der so sehr berühmten Dr. William Bourton'schen

## Wanzen- Essenz

ist mir der Allein-Verkauf für Württemberg übertragen. Es ist diese Composition das einzige Mittel diese lästigen Thiere plötzlich und für immer zu vertilgen.

Zur Bequemlichkeit der darauf Reflektirenden in Gmünd und Umgegend habe ich Herrn Schmidmeister Köhler in Gmünd eine Niederlage übergeben, wo diese Essenz zum gleichen Preise, wie bei mir abgeholt werden kann.

J. A. Schmid, Hirschstraße.

## franzbranntwein

(mit Salz.)

Bewährtes sicheres Heilmittel gegen Flüsse, Kopf-, Ohren-, und Zahnweh, äußere Entzündungen und Verletzungen aller Art &c. &c. zu haben nebst Gebrauchsanweisung à 15 kr. per Flaschen bei

Georg Burkhardt in Heubach,

sowie bei

Aug. Kallhardt in Ulm.

G m ü n d.

Anzeige.



Eine Parthie Sonnenschirme verkauft zu herabgesetzten Preisen Schirmmacher H a d.

Empfehlung.

Die schon längst bekannten Bindille oder Treibspunten, die allen Uebrigen vorzuziehen sind, sind zu haben bei Drehermeister B.

Schwarzkopf in Waldstetten Dieselben sind jedem Bierbrauer zu empfehlen.

H o l z z. Traube in Gmünd.

## Polisseuse-Gesuch.

Eine geübte Silberpolisseuse, die womöglich siedem oder vergolden kann, findet sogleich Beschäftigung bei

G. Stapper, Goldarbeiter, Horgen, St. Zürich.

G m ü n d.

Es wird in neuerer Zeit ohne Erlaubniß im früher Doktor Köhler'schen Berge Sand abgeführt. Wer in Zukunft Sand braucht, hat hievon in Kenntniß zu setzen

Den 23. Mai 1860.

G m ü n d.

## Haushälterin-Gesuch.

Für einen auswärtigen Landwirth suche ich eine solide Haushälterin in reiferem Alter, welche allen vorkommenden Haushaltungsgeschäften vorstehen kann, gute Zeugnisse besitzt, und bis nächst kommend Johanni eintreten kann

Commissionär Rudolph.

St u t t g a r t.

## Zimmergejellen-Gesuch.

Tüchtige Zimmerleute finden bei dem Bau-Geschäfte von G. Schöttle im Taglohn von 1 fl. 6 bis 1 fl. 12 kr., oder aber Parthiweise im Afford, dauernde Beschäftigung. Zu melden auf dem

Dampfsägewerk von G. Schöttle bei Berg.

G m ü n d.

## Geld-Gesuch.

500 fl. werden aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

## Kostgänger-Gesuch.

Es könnten sogleich 1 oder 2 solide Herren in die Kost genommen werden; bei wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

## Schlafgänger-Gesuch.

Es können sogleich 3 Schlafgänger angenommen werden. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

## Zu verkaufen.

Ein hellbraunes, 1/4 Jahr altes Hengstfohlen, ungarische Raze, hat zu verkaufen

Nicolaus Barth bei der Rahnenmühle.

G m ü n d.

## Fahrniß-Auktion.



Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Werführers K i n d wird kommenden

Samstag den 26. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr in dem Hause des Hrn. Cabinetmeisters Kühn eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, wobei besonders vorkommt:

Eine schöne Uhr, ein Sopha nebst Sessel, mehrere Betten, 3 sehr gute Büchsen, ein Conversations-Lexikon, Beckstein's Naturgeschichte, Mayer's Universum und sonstige Bücher, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

G m ü n d.

Hopfen-Setzlinge sind noch zu haben bei

E. Hahn.

P f a h l b r o n n. Wein-, Obstmost u. Branntwein-Verkauf.

Am

Pfingst-Montag den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr

ist von Unterzeichnetem zum Verkauf ausgesetzt:

- 1/2 Eimer 1857r, Schillerfarbe,
- 2 Eimer dito ganz weiß, Großheppacher Gewächs,
- 3 Eimer Mischling-Wein von frühern Jahrgängen,
- 4-5 Eimer Obstmost vom Jahr 1858.

Jede Qualität ist gesund und rein gehalten, und können am Faß gelostet werden. Dergleichen 80 Maas Branntwein von frühern Jahren.

Nachdem sich Liebhaber zeigen wird im Ganzen oder kleinern Parthien abgegeben.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 21. Mai 1860.

Christian Schwarz früher Rosenwirth.



**G m ü n d.**  
Beim Postpaul ist immer gutes  
Heu bundweis zu haben, per Str.  
1 fl. 24 kr.

**G m ü n d.**  
Zu verkaufen.  
Eine Garnitur Möbel, beinahe  
noch neu, hat zu verkaufen; wer?  
sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
Zu vermieten.  
Ein freundliches Logis hat bis  
Jakobi zu vermieten:  
Ulrich Wesenmayer.

**W a c h t h a u s** bei Lorch.  
Zu verkaufen.  
Eine starke buchene Backmulde  
für einen Bäcker hat billig zu ver-  
kaufen  
Mezger z. Traube.

**G m ü n d.**  
Zu vermieten  
Ein unheizbares Zimmer mit  
2 Betten für 2 Herrn ist zu ver-  
mieten; zu erfragen bei der  
Redaktion.

#### Telegraphische Berichte.

**Karlsruhe.** Die Regierung hat der zweiten Kammer  
sechs Gesetzentwürfe zur Regelung der kirchlichen Verhältnisse vor-  
gelegt.

**Neapel, 19. Mai.** Der Ausgang des Treffens bei Ca-  
latastini war nicht entscheidend. Die Truppen kehrten nach Pa-  
lermo zurück, worauf 6000 Mann zur Verfolgung der Insur-  
genten ausmarschirten, deren mehr als 6000 Mann (Eingeborene)  
von Garibaldi vereinigt sind.

**Neapel, 20. Mai, Abends.** (Ueber Paris). Die neapoli-  
tanischen Truppen zogen den kürzern im Treffen vom 15. und 16. d.  
Die Stellung von Monreale, welche die Stadt Palermo beherrscht,  
wurde von den Banden Garibaldi's besetzt. Die Insurgenten  
marschiren auf Palermo. Die Proclamation Lanza's blieb wir-  
kungslos. Volksdemonstrationen folgen aufeinander. Man glaubt  
an baldige Räumung der Stadt durch die Truppen.

**Neapel, 20. Mai.** (Direct.) Kein weiterer Zusammenstoß  
zwischen den königl. Truppen mit den Freischaaern ist mehr vor-  
gekommen. Zwei starke Truppenkorps verfolgen die flüchtigen  
Garibaldianer, und sichern die ruhig gebliebenen Provinzen. Man  
rechnet auf die Treue und den Eifer der Armee, welche die Reste  
der Banden vernichten werde.

**London** Auf eine Interpellation erwiderte Russell: die  
britischen Schiffe vor Sicilien wurden instruiert, jedweden politi-  
schen Flüchtling aufzunehmen; ihm seien die Ansichten des Aus-  
landes betreffs der sicilianischen Revolution unbekannt, doch schreie  
Niemand gewiß ob Oesterreich noch Spanien gegen Sicilien in-  
terveniren wollen. Das Oberhaus verwarf nach langer Debatte  
die Papiersteuer-Abschaffung mit 193 gegen 104 Stimmen. Nach  
der „Post“ entsteht daraus keine Kabinettskrise. Laut einer Pariser  
Depesche der „Times“ siegten Garibaldianer entschieden bei Pa-  
lermo und bedrohten letzteres. (?)

**Paris, 22. Mai.** Lamoricière sandte am 14. Truppen nach  
Orbitello, wo Garibaldi gelandet hatte. Patrie. Rom. Oberst  
Primodan erzielte Erfolge über Freischärler welche in die römischen  
Staaten eingedrungen waren.

**Berlin, 22. Mai.** Frankreich hat den Mächten neue Vor-  
schläge bezüglich der Savoy'schen Frage gemacht, worin es sich zur  
Vereinigung der Grenze zwischen Neillerie und Edl de Ferrer  
geneigt zeigt und verpflichtet will, keine Festung in einem ge-

**B e u r e n.**

Gemeindebezirk Heubach.

Eingestellter Hund.



Bei Unterzeichnetem  
hat sich ein Schaffhund  
eingestellt. Der recht-  
mäßige Eigentümer kann denselben  
gegen Ersatz der Einrückungsgebühr  
und Fütterungskosten abholen.  
Anwalt Stegmaier.

**W a c h t h a u s** bei Lorch.

Eingestellter Hund.



Bei Unterzeichnetem  
hat sich ein rother Spi-  
zerhund eingestellt und  
kann gegen Ersatz der Fütterungs-  
kosten und Einrückungsgebühr ab-  
geholt werden  
Mezger z. Traube.

**G m ü n d.**

**B e r l o r e n e s.**

Von Welzheim bis Gmünd  
ging eine schwarzeidene Mantille  
verloren. Man bittet den redlichen  
Finder um Abgabe derselben ge-  
gen Belohnung bei der  
Redaktion.

**G m ü n d.**

**B e r l o r e n e s.**

Am verfloffenen Sonntag ging  
ein Schlüssel verloren. Der red-  
liche Finder wird ersucht, denselben  
abzugeben bei der  
Redaktion.

**G m ü n d.**

Geld auszuleihen.

525 fl. Pflegschafts-Geld sind  
sogleich gegen gesetzliche Sicherheit  
auszuleihen bei  
Frz. Mühle,  
Schuhmachermeister.

**S t r a ß d o r f.**

Die Stiftungspflege hat bis  
17. Juli gegen gesetzliche Sicher-  
heit und zu 4 1/2 Proc. 475 fl.  
auszuleihen.

Stiftungspfler  
Baumhauer.

**L ä f e r r o t h.**

Geld auszuleihen.

Es können sogleich gegen ge-  
setzliche Sicherheit und 4 Proc.  
vom Hundert, 1000 fl. erhoben  
werden. Nähere Auskunft ertheilt  
Schultheiß Krieg.

**G r o ß d e i n b a c h.**

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeinde-  
pflege können 950 fl. Kapital zu  
4 1/2 Proc. gegen gesetzliche Ver-  
sicherung sogleich erhoben werden  
Gemeindepflege.  
Dannemann.

**L ä f e r r o t h.**

Geld auszuleihen.

500 fl. Pfleggeld sind  
gegen gesetzliche Sicherheit  
und 4 Proc. sogleich zu  
erheben bei  
Pfleger Kuhn.

**L ä f e r r o t h.**

Geld auszuleihen.

Aus einer Pflegschaft  
habe ich 125 fl. gegen ge-  
setzliche Sicherheit und 4  
Proc. Zins sogleich auszuleihen.  
Pfleger Kuhn.

wissen Theile Savoyens zu bauen und keine Kriegsschiffe auf dem  
Genfersee zu unterhalten.

#### W ü r t t e m b e r g

Am 17. Mai ist in Hürben, O. Heidenheim, ein Wohn-  
haus mit Scheuer abgebrannt und ein der Brandstiftung dringend  
Verdächtiger verhaftet und dem Gericht übergeben.

Am 20. Mai, Nachmittags, ist dem Hirschwirth Marschall in  
Dittershofen, O. B. Grünkraut, O. Ravensburg, sein Wohn-  
und Oekonomie-Gebäude sammt Mobiliar gänzlich abgebrannt.  
Der nicht versicherte Besitzer hat dabei 25 Stück Vieh verloren.

#### I t a l i e n.

Ueber die Landung Garibaldi's in Marsala gab Lord  
John Russell in der Sitzung des englischen Unterhauses vom 17.  
Mai folgende Aufschlüsse: Ich erhielt heute von der Admiralität  
eine telegraphische Depesche, die der befehligende Offizier vom  
Schiff Intrepid eingefandt hat. Man muß sich des Umstandes  
erinnern, daß eine ansehnliche Masse britischen Eigenthums in  
Marsala liegt. Admiral Fanshawe, der im mittelländischen Meer  
kommandirt, sandte den Intrepid und den Argus nach Marsala.  
Der Intrepid lief, denke ich, am 11. ein, war aber nicht lange  
da gewesen, als 2 Kauffahrtisdampfer mit Garibaldi's Truppen  
anlangten und dieselbe ans Land zu setzen anfingen. Während  
dies vorging, nahen sich 2 neapolitanische Kriegsschiffe, ein Damp-  
fer und eine Fregatte, dem Ort, aber der Offizier sagt, daß diese  
Schiffe, obgleich sie auf Garibaldi's Fahrzeuge und Leute während  
des Landens hätten feuern können, dieses unterließen. Er wider-  
legt nicht die seitdem aufgetauchte, ihm aber unbekannt Sage,  
daß die englischen Schiffe die neapolitanischen am Feuern gehindert  
hätten, sondern sagt einfach, daß die Neapolitaner Gelegenheit  
zum Feuern hatten und dieselbe nicht benützten. Nach der Gari-  
baldischen Landung kam der Kommandeur des neapolitanischen  
Dampfers zu ihm mit dem Ersuchen, er möge ein englisches Boot  
absenden und den Kauffahrer wegnehmen. Der englische Offizier,  
Kapt. Marryatt, hat dies mit Recht abgelehnt. Er war weder  
dazu noch zu einer andern Bethheiligung ermächtigt, sondern ange-  
wiesen, sich vollkommen neutral zu verhalten. Aus seinem ganzen  
Bericht ist zu schließen, daß die neapolitanischen Schiffe durch die  
britischen nicht am Feuern gehindert wurden. Wie ferner daraus  
hervorgeht, ersuchte ihn der neap. Kapitän, seine am Lande be-  
findlichen Offiziere aus Marsala zurückzurufen, und er that dies



folglich durch ein Signal, und als seine Offiziere sich wieder an Bord befanden, eröffneten die neap. Schiffe ihr Feuer auf die Stadt Marsala. Es ist dies als ein Akt internationaler Artigkeit von Seiten des neap. Kapitäns anzusehen; es folgt aber nicht daraus, daß die englischen Schiffe seinem Feuer im Wege standen. Es erhellt nicht, daß der englische Offizier in irgend einer Weise seine Pflicht überschritten hat. Er war dort, um britische Interessen zu beschützen, und mehr hat er nicht gethan.

### Elise Daling.

(Fortsetzung.)

„Alles Schein,“ entgegnete Vorfeld. „Glauben Sie denn, daß die Tochter eines so durch und durch praktischen Mannes und einer ganz in Außerlichkeit befangenen, ja ich möchte sagen, in Außerlichkeiten untergegangenen Frau sich so sehr in künstlerischer Schwärmerei verlieren kann? Es ist Mode unter den jungen Damen, der Kunst zu huldigen und Elise macht diese Mode mit. Sie werden dies alles noch besser einsehen. Aber,“ unterbrach sich Vorfeld, „ich muß mich nun von Ihnen verabschieden, sonst könnte mein langes Ausbleiben mir verdacht werden. Hoffentlich sehe ich Sie bald wieder; überhaupt,“ fuhr er fort, „wünschte ich sehr, Ihnen mitunter gefällig zu sein und öfter mit Ihnen zusammenkommen zu können, wir müssen das noch verabreden.“

Ludwig war sehr erfreut über diese Zuvorkommenheit und dankte Vorfeld herzlich dafür. Dieser hielt nun an, um zurückzugehen, denn es war wirklich schon eine ziemliche Strecke von Dalings Hause entfernt. Indem er Ludwig die Hand reichte, wiederholte er: „Also ich hoffe wir sehen uns öfter, und denken Sie daran, daß Sie zur Stadt ziehen müssen; ein junger Mann darf sich nicht von der Stadt absperrern, sonst wird er vor der Zeit zum Griesgram.“ Damit kehrte er um.

Ludwig fühlte sich fast beschämt neben der weltmännischen Sicherheit und seinen Lebensart seines neuen Freundes; er faste den Vorsatz, sich dessen Umgang ganz zu Nutzen zu machen.

Als er eine Weile allein gegangen war, fand er zufällig die Camelle, welche Elise ihm gegeben hatte. Er suchte nun die zerknitterten Blütenblätter sorgsam zurechtzustreifen und steckte sie alsdann in das Knopfloch seines Rockes.

### Drittes Kapitel.

Kling nur, Bergquell!

Ich, betrogen —

Wasservogel

Rauschen abwärts nicht so schnell

Liebe, Leben, sie eilen hin,

Keins von beiden trägt Gewinn.

Ich, daß ich geboren bin!

Nachdem Vorfeld sich von Ludwig Ambach entfernt hatte, kehrte er zu Familie Daling zurück und verweilte daselbst noch bis gegen zehn Uhr. Eine Zeit lang drehte sich das Gespräch um den jungen Gutsbesitzer, über welchen die Meinungen sehr getheilt waren. Papa Daling tabelte die leichtfertige Art wie derselbe seine Geschäftsangelegenheiten behandle und glaubte ihm ein schlimmes Ende vorauszusagen zu können; Frau Daling nannte ihn einen ungelegten Bären ohne Erziehung, hielt aber dafür, daß er ein gutes Herz haben möge; nur Elise nahm entschieden seine Partie, rühmte die Offenheit seines Wesens, die Frische seiner Erscheinung und glaubte etwas geniales, etwas von einem Künstler an ihm entdeckt zu haben.

„Sie haben ein sehr scharfes Auge,“ sagte hierauf Vorfeld, „Herr Ambach ist nämlich so etwas von einem Künstler, daß er jedoch ein Genie ist, will ich damit nicht sagen.“

„Er ist Diletant in der Musik,“ entgegnete Elise.

„Außerdem aber war er bis zu seiner Hierherkunft Architekt von Beruf,“ erwiderte Vorfeld und setzte mit scharfer Betonung hinzu: er preist sich jedoch glücklich, durch die bedeutende Hinterlassenschaft seines Onkels von der Künstlerlaufbahn befreit zu sein.“

„Das ist die erste vernünftige Aeußerung, die er hören läßt,“ meinte Herr Daling; „er fängt durch dieselbe bereits an in meiner Achtung zu steigen. Vielleicht kann doch noch etwas aus ihm werden.“

„Ich werde mich seiner annehmen,“ sagte hierauf Vorfeld,

aber er hielt rasch ein, da er ein kaum erkennbares Lächeln in Elises Gesicht bemerkt zu haben glaubte.

„Thun Sie das,“ meinten Herr und Frau Daling sehr ernsthaft und damit war der Gegenstand erschöpft.

Während des Thees war Vorfeld sehr einsilbig und verstimmt, was bis zu seinem Weggange anhielt.

Niemand hätte aus der Art, wie er sich von Elise verabschiedete, einen Schluss auf deren gegenseitiges Verhältniß machen können. Die Eltern boten ihm den letzten Gruß mit der Herzlichkeit der nächsten Verwandten, aber Elise blieb förmlich und kühl. (Fortf. f.)

### B e r m i s c h t e s .

Aus München wird der „S. A. Z.“ berichtet, daß eine dortige Tischlerfrau, in der Absicht, sich von ihrem Manne zu befreien, in der Apotheke Rattengift gefordert habe. Bei augenblicklicher Abwesenheit des Prinzipals kann jedoch dies sogleich nicht gegeben werden; inzwischen kommt der Mann selbst in die Apotheke und erfährt hier davon. Während nun die Ratten seine Wohnung gar nicht belästigten, indem ihm dagegen die leistungsfähige freundliche Gesinnung seiner Ehehälften wohl bekannt war, fastete er Verdacht und gab Anweisung, seiner Frau ein ganz unschuldiges Pflückerchen zu geben. Richtig gelangt denn auch dieses in eine ihm Abends gereichte Tasse Kaffee. Er stellt sich kurz nachher wie todtfrank und ganz erstarrt; läßt sich dann auch ruhig eine Schlinge um den Hals legen, wonach die Ehefrau hinausgeht, um von dem Hausboden ab die Erhängung zu vollbringen, die sie freilich nur an der — Hobelbank ausführen konnte, um welche der Mann indessen die Schlinge befestigt hatte. Die Frau eilte dann, unter Geheul den Nachbarinnen zu erzählen, ihr Mann habe sich aufgehängt. Als diese in das Unglückshaus stürzten, werden sie freundlichst von dem zum Schrecken seiner Frau ganz lebendigen Manne empfangen. Wie diese Tragikomödie enden wird, wird die Zukunft zeigen.

In einem Boulevard Kaffeehause zu Paris entstand jüngst beim Piquetspiele Streit zwischen einem Mathematiker und einem andern Herrn von sehr lebhaftem Temperament, welcher letztere sich soweit vergaß, ersterem einen Schlag zu versetzen. Eine Forderung war die sofortige Folge; gute Freunde legten aber die Sache schnell bei; der Beleidigte bat ab, und der Beleidigte erklärte sich zur Verzeihung bereit, wenn jener 1000 Franken oder auch, wenn er es vorzöge, eben so viel Genimes an die Armen zahlen wolle, als Combinationen beim Geben der Karten im Piquetspiel möglich seien. Ohne sich weiter zu besinnen, entschied sich der Schuldige für den letzteren Modus. Wie ward ihm aber zu Muth, als ihm der Mathematicus vorrechnete, daß die Zahl der Combinationen (jeder Spieler erhält bekanntlich 12 und der Talon besteht aus 5 und 3 Karten) — 1,592,814,947,068,800 betrage. Nun zog er es denn doch vor, den Armen ein Tausendfranken-Billet zu opfern.

G m ü n d .

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

### Lotterie-Ziehung.

Diese hat heute stattgefunden und es sind Gewinne gefallen auf

Nr. 11, 21, 27, 28, 36, 45, 51, 57, 69, 85, 86, 89, 94, 133, 137, 149, 167, 169, 170, 176, 208, 209, 212, 217, 219, 239, 241, 250, 257, 294, 297, 314, 342, 378, 412, 413, 420, 440, 461, 469, 479, 482, 494, 496, 503, 504, 522, 532, 543, 561, 574, 583, 585, 603, 605, 614, 685, 699, 709, 765, 767, 785, 794, 814, 851, 876, 878, 890, 900, 930, 943, 952, 954, 958, 966, 973, 983, 987.

Die Gewinne wollen, soweit es nicht bei der Losziehung schon geschehen, gegen Vorzeigung der Original-Loose innerhalb 14 Tagen bei dem Vereins-Secretär Billmann abgeholt werden.

Am 22. Mai 1860.

Vorstand: Oberamtmann Schimmel.